

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

421 (12.9.1930) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM... im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.- RM...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 12. September 1930.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ebner... Chefredakteur: Stephan Quirbach... Geschäftsstelle: Riefel- und Kamm...

England fordert allgemeine Abrüstung

Ein scharfer Vorstoß des englischen Außenministers in Genf / Auch die Siegerstaaten sollen die Friedensverträge erfüllen / Herzlicher Nachruf für Stresemann.

M. Genf, 11. Sept. Der englische Außenminister Henderson hat in der Nachmittags-Sitzung der Völkerbundsversammlung am Donnerstag eine große Rede gehalten...



Henderson.

Henderson gedachte eingangs der seit der letzten Völkerbundsversammlung verstorbenen Staatsmänner Balfour, Stresemann und Ransj. Wer die letzten Ausführungen Dr. Stresemanns in der vorigen Septemberversammlung angehört habe, so sagte Henderson...

Stresemann sei ein großer deutscher Patriot gewesen und habe unter außerordentlich schwierigen Umständen die Belange seines Landes im internationalen Leben vertreten.

Henderson sagte dann zur Abrüstungsfrage u. a.: Nach der Auffassung der englischen Regierung seien Sicherheit und Abrüstung eng verbunden. Nichts könne die Völker härter vor dem Ausbruch eines neuen Krieges schützen als ein allgemeines Abrüstungsabkommen.

Die Abrüstungsbestimmungen des Völkerbundsvertrages bilden einen Teil der Friedensverträge.

Jede Regierung sei durch diese Verpflichtungen gebunden. In den Verhandlungen im Jahre 1919 sei diese Verpflichtung ausdrücklich wieder festgelegt und feierlich dann von neuem in der Schlussakte des Locarno-Vertrages bestätigt worden.

Die Herabsetzung der Rüstungen einzelner Mächte sei keine Erfüllung der internationalen Abrüstungsverpflichtungen. Nur wenn ein allgemeines Abrüstungsabkommen für die Land-, See- und Luftstreitkräfte abgeschlossen sei, könnten die Friedensverträge und der Völkerbundsvertrag als erfüllt angesehen werden.

England erwarte, daß der Abrüstungsausschuß endlich zu einem praktischen Ergebnis gelangen werde, daß die Regierungen ihren Vertretern Anweisungen geben würden, die einen Erfolg der Abrüstungsverhandlungen sicherten.

Die Erklärungen Hendersons, insbesondere die, daß die Abrüstung eine bindende Verpflichtung des Völkerbundsvertrages darstelle, wurden von einem großen Teile des Saales mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Henderson nahm in seiner großen Rede auch zu den Panuropa-Vorschlägen Briands

mit einigen kurzen Worten Stellung. Die englische Regierung habe bereits ihre Sympathien für die darin enthaltenen Gedankengänge ausgedrückt und dabei hervorgehoben, daß die Zusammenarbeit nur in voller Übereinstimmung mit dem Völkerbunde vor sich gehen könne...

Henderson betonte dann, daß die englische Regierung der Reform des Völkerbundssekretariats ebenfalls große Bedeutung beilege und die diesbezüglichen Vorschläge des Verwaltungsausschusses unterstützen werde.

Die Erklärungen Hendersons werden in Konferenzkreisen über einstimmend als in ausgesprochenem Gegensatz zu der französischen Stellungnahme in der Abrüstungsfrage aufgefaßt. Man verweist darauf, daß England sich jetzt auf den deutschen Standpunkt gestellt hat...

Ein deutscher Antrag in der Minderheitenfrage.

M. Genf, 11. Sept. Reichsaussenminister Dr. Curtius hat beim Präsidenten der Völkerbundsversammlung den Antrag gestellt, den Abschnitt des Jahresberichtes des Völkerbundes über die Minderheitenfrage dem politischen Ausschuß der Völkerbundsversammlung zu überweisen.

Die deutsche Regierung hat damit die von allen Seiten dringend geforderte Initiative in der Minderheitenfrage ergrieffen. Der deutsche Antrag war notwendig, da das Völkerbundssekretariat die Minderheitenfrage nicht auf die Tagesordnung der diesjährigen Völkerbundsversammlung gelehrt hatte...

Auf deutscher Seite wird man dabei, wie verlautet, besonders darauf hingewiesen, daß die Veröffentlichungen des Völkerbundssekretariats über die bisher eingegangenen und behandelten Minderheitenbeschwerden tatsächlich völlig unzulänglich seien.

Bergebliche Proteste

der Memelländer gegen Wahlverfälschung.

M. Memel, 11. Sept. Der Protest der memelländischen Parteien gegen die durch die Zulassung von Großlitauern zu den Wahlen zum memelländischen Landtag beabsichtigte Verfälschung des Wahlergebnisses ist von dem Vorsitzenden der Wahlrechtskommission, dem litauischen Landrat Simonaitis, abgelehnt worden.

Da der Vorsitzende der Wahlrechtskommission den Protest der memelländischen Parteien vollkommen eigenmächtig und ohne Befragung der Kommissionsmitglieder abgelehnt hat, haben sich die Parteien erneut an den litauischen Staatspräsidenten gewandt.

Die Schießübungen der Marine:

Feuer auf der „Zähringen“

Die Zielscheibe der Marine in Flammen.

M. Berlin, 11. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auf dem fernlenkbaren Zielschiff der Reichsmarine „Zähringen“, dem unbemannten sogenannten Spensiererschiff, das vor Holtenu vor Anker liegt, wütet seit Mittwochabend ein Brand, der bisher noch nicht gelöscht werden konnte.

Bei den Schießübungen, die am Mittwoch vor Holtenu stattfanden, wurde das Zielschiff von einer Granate im Achterdeck getroffen.

Wichtig loberten auf dem Schiff helle Flammen auf. Sofort wurde von allen Seiten auf das brennende Schiff Wasser gegeben, doch war zunächst dem Brande nicht beigekommen, da ja bekanntlich Korbrand einer der gefährlichsten Brände ist, der außerdem eine ungewöhnliche Rauchentwicklung entfaltet.

Im Augenblick war das ganze Blickfeld auf See ein einziges schwarzes Rauchmeer.

Auf drahtlosem Wege wurden Schlepper des Marinearsenals und der Deutschen Werke herbeigerufen, die das brennende Schiff nach Kiel schleppen sollten. Leider dehnte sich das Feuer aber immer weiter aus, so daß es für die Schlepper zu gefährlich war, ihre Last in den Hafen zu bringen.

Das Deck mit Schneidbrennern aufgeschliffen wurde. Bei diesen sehr schwierigen Arbeiten, die im starken Qualm der brennenden Kohlen ausgeführt werden mußten, trugen mehrere Feuerwehrlente Rauchvergiftungen davon, sobald sie sofort in ein Krankenhaus überführt werden mußten.

Im Laufe des Donnerstags nachmittag gelang es dann endlich, die Flammen etwas einzudämmen. Man hofft in Kürze den Brand vollständig löschen zu können.

Der Bau der drei Rheinbrücken gesichert.

Eine Mitteilung des Reichsverkehrsministers.

* Berlin, 11. Sept. (Funkpruch.) Der Reichsverkehrsminister teilt mit, daß nunmehr das Übereinkommen über den Bau der drei Rheinbrücken bei Ludwigshafen-Mannheim, Magau und Speyer endgültig festgelegt ist.

Piccard will am Samstag aufsteigen.

M. Augsburg, 11. Sept. Von der Ballonfabrik Riedinger wird mitgeteilt, daß Professor Piccard den Start zu seinem Höhenaufstieg auf Samstag früh 6 Uhr angeht hat. Er erwartet nach der allgemeinen meteorologischen Lage mit Bestimmtheit für diesen Zeitpunkt günstiges Wetter.

Minister Dietrich spricht:

Die Bedeutung der Neuwahlen

für die zukünftige Finanzpolitik.

* Berlin, 11. Sept. (Funkpruch.) Reichsfinanzminister Dietrich sprach am Donnerstag über die Bedeutung der Neuwahlen für die zukünftige Finanzpolitik des Reiches. Der Minister wies zunächst die Gerüchte als aus der Luft gegriffen zurück, wonach die deutsche Regierung eine 2½-Milliarden-Anleihe bei Frankreich aufnehmen wolle. Ebenso unfundiert sei ein anderes Gerücht, das davon wisse, daß das Reich demnächst nicht mehr in der Lage sein werde, die Beamtengehälter zu zahlen. Er könne demgegenüber nur an seine kürzliche Erklärung erinnern, daß die Kassenlage des Reiches für die nächsten vier Monate völlig gesichert sei. Die Not der Reichsfinanzen rühre übrigens nicht von den Ausgaben des Reiches selber her, sondern sei zurückzuführen auf die Verzögerung der Arbeitslosenversicherung mit dem Reichshaushalt. Es sei klar, daß kein Finanzminister geordnete Finanzen halten könne, wenn die Ausgaben, die ihm von dieser Seite her aufgezogen werden, jedes Vierteljahr um einige hundert Millionen steigen. Deshalb komme es in erster Linie auf die Unabhängigmachung des Haushaltes von der Arbeitslosenversicherung an. Der kommende Reichstag werde das beschließen müssen, was praktisch und finanziell möglich und tragbar ist. Hierzu sei zu sagen, daß wir an dem Punkt stehen, wo die Soziallasten nicht mehr gesteigert und die Steuern nicht mehr erhöht werden können. Wenn das Steuer nicht herumgeworfen werde, so würde die Folge davon sein, daß die Wirtschaft weiter nachläßt, die Steuerentnahmen sinken, die Sozialversicherungsträger aber zusammenbrechen würden.

Zur Frage der Gemeindefinanzen erklärte der Minister nach einem Hinweis auf die in der Notverordnung enthaltenen neuen Gemeindesteuern, eine Revision der Gehaltstabelle der Gemeinden durch das Reich solle nur dort erfolgen, wo die Steuerlast übermäßig ist. Eine Befreiung der Notverordnung bezeichnete der Minister als unmöglich, da sonst Unordnung in die Reichsfinanzen gebracht und die zur Zeit nicht bestehende Gefahr heraufbeschworen würde, daß tatsächlich die Gehälter und Löhne nicht bezahlt werden könnten. Der kommende Reichstag werde Sorgen anderer Art genug vorfinden. Zunächst müßten die Abstriche im neuen Haushalt gegenüber dem zur Zeit bestehenden verdoppelt werden, weil infolge Stensens der Steuern die Aufrechterhaltung des alten Haushalts unmöglich sei. Nur eine absolute Ordnung der Finanzen werde der Wirtschaft den Impuls geben zur Erneuerung und Belebung, ohne die eine Verminderung der Arbeitslosen gänzlich unmöglich sei. Der Minister warnte vor der Ansicht, daß man die Reparationsfrage mit Gewalttaten lösen könne, vielmehr werde man am besten die zwangsläufige Entwicklung abwarten müssen. An dem Gerüchte, Deutschland erstrebe ein Moratorium, sei kein wahres Wort. Solche Behauptungen seien nur geeignet, Deutschland gerade in einem Augenblick in seinem Kredit zu schädigen, wo es sich wieder an die erste Stelle der handelsstrebenden Mächte Europas geloben habe. Das deutsche Volk müsse die augenblickliche Krise überwinden und den Krisenmachern das Handwerk legen.

Reichswahlvorschläge und Bewerber für die Reichstagswahl.

* Berlin, 11. Sept. (Funkpruch.) Nach den Feststellungen des Reichswahlleiters sind für die Reichstagswahl am 14. September 6651 Kreiswahlvorschläge und 24 Reichswahlvorschläge, insgesamt 689 Wahlvorschläge zugelassen gegenüber 642 Kreiswahlvorschlägen und 31 Reichswahlvorschlägen gleich 673 Wahlvorschlägen bei den Reichstagswahlen am 20. Mai 1928. Die Zahl der Wahlvorschläge ist mithin zurückgegangen.

Die Zahl der Bewerber beträgt auf den Kreiswahlvorschlägen 6651 (6051) männliche und 600 weibliche Bewerber. Aus den Reichswahlvorschlägen 464 (427) männliche und 37 weibliche Bewerber. Zusammen 7115 (6478) männliche und 637 weibliche Bewerber. Bei der Reichstagswahl am 20. Mai 1928 waren 6209 Bewerber vorhanden. Davon sind 5718 männliche und 491 weibliche Bewerber. Die Zahl der Bewerber insgesamt ist mithin um 906 (gleich 15 v. H.), die der männlichen Bewerber um 760 (gleich 13 v. H.) und die der weiblichen Bewerber um 146 (gleich 30 v. H.) gestiegen.

Ein Opfer des Wahlkampfes.

II. Essen, 11. Sept. In der Nacht zum Donnerstag wurde der 21 Jahre alte Student Heinrich Detting aus Gladbeck, der an einer kommunistischen Kundgebung in Essen teilgenommen hatte und

ein Sakentanzabzeichen trug, auf dem Viehhofer Wap von politischen Gegnern angerepelt und durch einen Messerstoß in die rechte Brustseite derart verletzt, daß er im Krankenhaus gestorben ist. Die Täter sind unbekannt.

Höchste Alarmbereitschaft der Berliner Polizei.

m. Berlin, 11. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Berliner Polizei ist für den Wahlsonntag in die höchste Alarmstufe versetzt. Offenbar befürchtet man, daß es an diesem Tage zu Ausschreitungen von Angehörigen der radikalen Parteien kommen wird. Die Polizei wird, soweit sie nicht für den Straßendienst abkommandiert ist, in den Kasernen zusammengezogen oder auf den Polizeirevier zu sofortigem Eingreifen zur Verfügung stehen.

Vulkan in Tätigkeit:

Ausbruch des Stromboli.

Die Erde bebt.

II. Rom, 11. Sept. Aus Messina wird gemeldet, daß Donnerstag vormittag der Auswurf des Vulkan Stromboli auf der gleichnamigen Insel der Liparischen Gruppe explodiert ist. Die Folge war ein großer Lava-Ausbruch und ein Regen von Steinen und glühender Asche. Die Lava hat sich in das Gebiet von St. Bartolo ergossen und dort Verwüstungen angerichtet.

Gleichzeitig mit dem Ausbruch des Vulkan ist auf den Liparischen Inseln ein heftiger Erdstoß verspürt worden. Die beängstigte Bevölkerung der Insel Stromboli, die etwas über 2000 Köpfe zählt, hat sofort Hilfe aus Messina angefordert, von wo einige Torpedoboote mit Lebensmitteln, Decken und einer Abteilung Feuerweh abgegangen sind. Im Nord der Kriegsschiffe befindet sich auch der stellvertretende Präfect von Messina.

Nach amtlichen Meldungen hat sich der Stromboli im Laufe des Tages wieder beruhigt. Es konnten die durch den Regen glühender Asche entstandenen Brände gelöscht werden. Die Zahl der Toten und der Verletzten sowie das Ausmaß der Schäden sind noch unbekannt.

Aus Tropea, dem den Liparischen Inseln am nächsten gelegenen Platz des italienischen Festlandes, wird gemeldet, daß kurz vor 10 Uhr ein vom Stromboli herrührendes lautes Grollen vernommen und gleichzeitig ein kurzer Erdstoß verspürt wurde. Bald darauf sah man vom Vulkan eine weiße Rauchwolke aufsteigen. Der größte Ausbruch des Stromboli hat sich im Jahre 1919 ereignet.

In der Nähe von Florenz wurde am Mittwoch um 16 Uhr ein leichter Erdstoß verspürt, der die Bevölkerung in Beunruhigung versetzte, aber keine Schäden verursachte.

Flugzeugunglück in Mecklenburg.

II. Schwerin, 11. Sept. Am Donnerstag vormittag gegen 10.30 Uhr stürzte ein Flugzeug der Verkehrsfliegerschule Braunschweig an der Schwerin-Ludwigsluster Bahntrasse in der Nähe der Ortsgemeinschaft Raikow ab. Der Führer, Diplomingenieur von Ungern-Sternberg aus Braunschweig, der sich mit dem Ueb-Flamingo-Doppeldecker auf dem Flug nach Warnemünde befand, wurde sofort getötet. Die Ursache des Unfalls wird auf Motorstörungen zurückgeführt.

Ein belgisches Flugzeug in Flammen.

II. London, 11. Sept. Ein belgisches Flugzeug, das den Flugplatz Croydon um 2.15 Uhr verlassen hatte, kehrte nach etwa einer Viertelstunde um und versuchte, auf dem Flugplatz niederzugehen. Hierbei erlitt es einige Bäume in der Nähe des Landungsplatzes

Verfügung stehen. Auf den Straßen werden Doppelposten in größerer Zahl eingesetzt. Die Bannmeile, die um das Regierungsviertel, einschließlich Reichstagsgebäude, herumführt, soll streng bewacht werden, außerdem dient die Polizei daran, die als Kommunistenversteck bekannten Städtelle Neutölln und den Wedding, die sich am 1. Mai vorigen Jahres einen traurigen Ruhm verschafften, besonders im Auge zu behalten.

Die Sicherheitsmaßnahmen der Polizei gehen wahrscheinlich auf gute Informationen zurück, die sie aus den Kreisen der radikalen Parteien erhalten hat. Aber auch für die letzten Tage der Woche wird der Wachdienst verstärkt, weil erfahrungsgemäß in den Tagen unmittelbar vor der Wahl sich die Zahl der Zusammenstöße gegnerischer Gruppen zu häufen pflegt.

Sindenburgs Heimreise.

II. München, 11. Sept. Nach Abschluß seines Ferienaufenthaltes in Dietramszell hat Reichspräsident v. Hindenburg am Donnerstag mittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug die Rückreise nach Berlin angetreten. Auf ausdrücklichen Wunsch des Reichspräsidenten wurde von einer offiziellen Abschiedsfeier auf dem Münchener Hauptbahnhof abgesehen. Es hatten sich lediglich Reichsgesandter v. Haniel, Generaloberst Graf Bothmer und General Hammer und der Polizeipräsident eingefunden. Auf dem Bahnhof hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt, die bei der Abfahrt des Zuges in Hurra-Rufe ausbrach. Der Reichspräsident machte einen gesunden und frischen Eindruck.

Ein Auslandsauftrag für Deutschland.

m. Berlin, 11. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Italiener wollen ein großes Fernsprechnetz von Neapel nach Bari legen, hinzu kommt ein Zweigabel, das über Messina nach Palermo laufen soll. Dafür wird der italienische Staat etwa 45 Millionen Goldmark auswerfen. Angesichts der in Italien herrschenden Arbeitslosigkeit versteht es sich von selbst, daß der Auftrag im wesentlichen nur durch eine italienische Firma ausgeführt werden darf. Trotzdem werden diejenigen Anlagen, für die deutsche Firmen führend sind, nach Deutschland in Auftrag gegeben. Ein großes deutsches Werk hat auch schon einen entsprechenden Beschäftigung erhalten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)
Freitag, den 12. September.

Kaffee Bauer: Elite-Konzert, 4 Uhr; Doretten- und Schlägerabend, 7.30 Uhr.
Wiener Hof: Tanz.
Rocher: Millot spielt.
Reinhold: Großes Winterfest.
Schauburg: Bestfront 1918.
Union-Theater: Vater und Sohn.
Residenz-Theater: Der blaue Engel.
Gloria-Palast: Zweimal Hochzeit. — Programm.

200 wollene Tüllstrümpfe

140/190 cm, kamelhaarfarbig, 12.50
1700 Gramm schwer, nur Mk. 12.50
per Stück



BomUmgang mit jungenMenschen

Von
Ernst Wiechert.

Sie kommen um die Abendzeit, wenn sie wissen, daß ich noch in der Dämmerung sitze, und meine Seele sich langsam von den Manuskriptblättern löst, bereit, sich ihnen zögernd, noch ein wenig abwehrend zuzuwenden. Sie brauchen soviel Licht, daß sie die Umrisse meiner Gestalt noch erkennen können, und soviel Schatten, daß er die Schmerzen ihrer Stirne schon leise verhüllt.

Die Art ihres Eintretens ist immer die gleiche. Ihre Augen gehen von den Bücherbrettern zu den Wänden an der Wand und zu den Blumen auf meinem Tisch, mit einer vorgetäuschten Teilnahme, die so durchsichtig und rührend ist, wie die Teilnahme ihrer Worte, mit denen sie nach meinem Ergehen fragen, nach Dingen des Alltags oder Berufes. Denn in ihren Augen wie auf ihren Lippen brennt nichts als die eigene Not, und in meinem stillen Raum sehen sie nichts als den Baum ihres jungen Lebens, der keine Zweige traurig senkt oder im Sturm der Leidenschaft sich biegt.

Sie kommen nicht, wenn sie das Glück in ihren Händen halten. Sie kommen nur, wenn der Zweifel an ihren Wurzeln kriecht, die Enttäuschung sie lähmt, der Schmerz sie schüttelt, die Sehnsucht in ihnen brennt. Sie gehen nicht zu ihren Eltern, auch wenn Liebe und Freundschaft sie verbindet. Die Eltern sind zu nahe, sie sind wie Spiegel, die so dicht vor ihre Augen gehängt sind, daß sie kein Bild geben. Und sie sind zu alt, zu erfahren, zu klug, zu ruhig. Sie gehen auch nicht zu ihrem Pfarrer. Der Pfarrer ist zu dicht bei Gott. Er hebt die Bibelworte wie Steine auf, gleich bereit zum Spielenden Betrachten wie zum Wurf. Er ist gleichsam außerhalb der Sünde, und sie brauchen jemanden, der sündigt gleich ihnen. Sie gehen auch nicht zu ihrem Freunde, denn der Freund ruft gleich ihnen um Hilfe, und sie sind nur wie zwei Ertrinkende, die einander umschlingen oder wie zwei Verirrte, die auf demselben Kreise einander begegnen.

Sie kommen zu mir, weil sie glauben, daß ich ein Dichter sei. Das heißt, ein Mensch, unähnlich ihren Eltern, weiß jung, unklug, unruhig. Unähnlich ihrem Pfarrer, weil weit von Gott, leidenschaftlich nach ihm suchend, aber tief in der Sünde. Unähnlich ihren Freunden, weil er nicht um Hilfe ruft, sondern inmitten der Kreise der Verirrung auf einem grauen Stein sitzt und zu den Vögeln spricht oder zu den Sternen aufblickt.

Sie kommen nicht so sehr um Hilfe. Sie wissen schon, daß es keine Hilfe unter Menschen gibt. Sie kommen nur, um sprechen zu können und es ist jemand da, der ihnen zuhört, aufmerksam, ernst, wie man feinesgeschick zuhört. Sie sind wie ganz einfache Wanderer, die schon ein Echo begrüßt, die schweigende Wand eines Waldes, die ihren Ruf empfängt und widerklingen läßt wie ein

zweites Lebendiges. Und sie glauben, daß mir nichts fremd ist. Da sind heilige in meinen Büchern und große Verworfenen, Kinder, die das Leben zerbricht, und solche, die das Leben zerbrechen, Frauen, um deren Schicksal ein goldener Kranz sich flücht, und Sündenrinnen, für die keine Vergebung zu blühen scheint. Aber wenn ich auch still und geborgen auf dem Stuhl meines Lebens zu sitzen scheine, irgendwo muß ich doch durch diese düstere Welt gegangen sein, kann kein Fremdling in ihr sein, kann nicht zu den Sicherem, Satten, Behaglichen zählen, die dem Bettler einen Teller mit Suppe herausreichen und die Ermahnung, fleißig und gottesfürchtig zu werden.

Und dann beginnen sie zu fragen, nach dem Sinn des Lebens und mehr noch nach dem des Todes. Nach Gott und den Frauen, und weshalb es so schwer in der Welt sei. Und langsam kommen sie durch alle dunklen Kammern in den großen Saal ihres eigenen Lebens, wo ihr eigenes Schicksal verhüllt auf dem Thron sitzt, das Schicksal, von dem sie glauben, daß es am das Vielfache schwerer, bedeutender und entscheidender sei als andere Schicksale.

Ich höre zu. Ich gebe Ihnen weder den Stein der Weisen, noch das Waßer des Lebens. Aber ich stütze meine Stirn in die Hand und wende kein Auge von Ihrem Gesicht und höre zu. Und langsam beginnt dies alles mich zu begreifen und zu erschüttern. Ich komme von weiter, aus dem Weglosen eines Buches, an dem ich schreibe, oder dem Weglosen meines eigenen Lebens. Aber der Zauber ihrer Jugend fällt über mich, das Unmittelbare ihrer Not, das Unbedingte ihres Grübelns, das lodernde Brennen ihres Promethesfeuers. Ich bin wieder einer der ihren, ganz und gar, kein Älterer, kein Wissender, kein Führer. Ich bin jemand begegnet, der etwas verloren hat, und ohne daß er bittet, helfe ich ihm beim Suchen, beuge mich zur Erde, genau so tief wie er, genau so hoffnungslos.

Und gegen Ende erst, wenn ihre Worte langsamer fallen, müder, sich wiederholen, versuche ich aus unserem gemeinsamen Leben und Irrtum einen Faden zu lösen, eine Art von Geleis, eine tröstende Einordnung in den großen Strom der Notwendigkeit. „Sieh, wir beide...“ sage ich, oder: „Siehst du, Menschen, wie wir, die sich Mühe geben... vielleicht wartet auf uns schon der Mensch, dessen Tränen zu trocknen uns bestimmt ist, und ganz allein und niemand außer uns, lohnt es nicht, darum zu leben?“

Und dann gehen sie, um die Mitternacht. Wieder gleitet ihr Blick über Bücher und Bilder, inreden sie noch ein paar allgemeine Dinge. Es ist, als kleideten sie sich langsam wieder an, für die Straße, den Markt, das Theater... Ich gehe mit ihnen vor die Haustür, und wir sehen ein wenig zu den Sternen empor. Und dann, nach einem verlegenen Dankeswort, gehen sie in die Nacht hinein. Ihre Gedanken kreuzen noch um mich, um das Bild der Sicherheit, des Friedens, der Tapferkeit, das ich ihnen scheinbar geboten habe, und so etwas wie ein großer Reiz erfüllt sie auf ihrem einsamen Wege.

Ach, sie wissen nicht, wie ich ihnen nachsehe. Was ist es, daß ihre Schultern gebeugt sind, ihre Stirnen mutlos gesenkt? Die un-

verbrauchte Wildheit des kommenden Lebens leuchtet mir noch aus ihren verändernden Gesichtern, die Kraft und die Glaube, die unerschütterliche Gemüthsheit unter unbeflecktem Helm. Und wenn ich wieder hinaufkomme in mein Zimmer, in den stillen Lampenschein, vor die unbeschriebenen Blätter, die auf die Schöpfung des Lebens warten, stütze ich den Kopf in die Hand und sehe nach der schweigenden Erde, in der sie geessen haben. Nein, ich sehe nun nicht mehr wie ein Sieger aus. Wie jung sie sind! Wie jung und süßendlos! Und die Worte der Jacobinischen Novelle kommen mir nicht aus dem Sinn, aus dem Gepräch der beiden Vagen: „Nein, du bist glücklich!“ „Nein, du!“

Man sagt mir, daß ich mit den Reisen und Weisen Umgang haben sollte, um ihresgleichen zu werden. Ich werde sie nicht, ich öffne meine Hände jeder Frucht, die man in sie legt. Aber in den Abendstunden, wenn die Gedanken müde werden über den weißen Blättern, wenn der Schatten des Tages schwer auf der stillen Schwelle steht und hinter ihm die Schatten aller gewesenen Tage, dann lausche ich nicht nach dem ruhigen Schritt der Reisen und der Weisen, sondern nach dem scheuen Gang der jungen Fische, die wie Tiere aus ihren dunklen Wäldern kommen, um aus dem schweigenden Strom zu trinken, der ihre Sterne spiegelt.

Die Deutsche Dantegesellschaft hielt ihre diesjährige Tagung in Weimar ab. Den Vorsitz führte der Leipziger Universitätsprofessor Geheimrat Goeß, der — anstelle des verhinderten Festredners Vater Schmidt — auch den Hauptvortrag hielt. Geheimrat Goeß ging in seiner Rede auf die geistigen Voraussetzungen von Dantes Schaffen ein und behandelte sehr übersichtlich die geistige Lage der Dantezeit. Reges Interesse fanden weiterhin die Vorträge von Dr. Seifert (Magdeburg) und Professor Schubrig (Hannover). Der erste Redner sprach über „Dantes Dichtung im Licht seiner Philosophie“, der zweite über Dantes „Purgatorio“ und „Paradies“. — Die einleitende Sitzung befaßte sich in der Hauptache mit der erfreulichen Entwicklung der Gesellschaft (Neugründungen von Ortsgruppen in Berlin und Bonn). Ferner fanden Ergänzungswahlen statt, durch die Prof. Dr. Kohler (München) und Prof. Dr. Rauck (Weimar) neu in den Vorstand aufgenommen wurden. Die Versammlung nahm Kenntnis von dem neuen Band des Deutschen Dante-Jahrbuchs, der von Prof. Dr. Schneider (Universität Jena) mit gewohnter Sorgfalt und intimer Verständnis redigiert wurde, allgemeine Bewunderung fand fernerhin eine markante Dante-Büste, deren Schöpfer der Heidelberger Hans Fries ist. Als Vertreter des Reichs nahm abkömmlichen italienischen Botschafters Graf Bonzoni an der Tagung teil.

Ein Juwelwerk Raffaels entdeckt? Wie aus Vna gemeldet wird, ist es dem Direktor des Museums, Edmund Hübner, der die im Walverahren Raffaels mit besonderer Gründlichkeit studiert hat, gelungen, das alte Wandgemälde, das sich in der der Zinngemeinde Gmund oberhalb der Kanäle in den Sanatoriumsanlagen befand, als ein Juwelwerk Raffaels zu erkennen.

Enteignungen für die Kinzigverlegung.

bd. Kehl, 11. Sept. Beim Landerwerb für die Kinzigverlegung gab es derartige Schwierigkeiten seitens der derzeitigen Besitzer, die für ihre Grundstücke weit über den Wert hinausgehende Preise verlangten, daß der Staat nunmehr gezwungen ist, um den Fortgang der Vorbereitungsarbeiten zu sichern, zur Enteignung des benötigten Geländes zu schreiten. Laut amtlicher Bekanntmachung ist Tagfahrt für die Veranmlung der Kommission gemäß § 19 des Enteignungsgesetzes auf Dienstag, den 23. September 1930, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Kehl angesetzt.

Eine Unterjuchung gegen Kehler Polizeibeamte.

Kehl, 11. Sept. Bekanntlich kam es bei einer Wahlversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft hier zu schweren politischen Zusammenstößen, denen schließlich die Schupo mit Gummiknüppeln ein Ende machte. Der Schupo wurde nunmehr in mehreren Zeitungsartikeln der Vorwurf gemacht, daß sie wahllos auf völlig Unbeteiligte eingeschlagen habe, während die eigentlichen Störenfriede ungeschoren gelassen worden seien. Nunmehr gibt das Bezirksamt Kehl eine amtliche Darstellung der Vorgänge jenes Abends und erklärt, daß gegen die Schupobeamten aufgrund der Vorwürfe eine Unterjuchung eingeleitet wurde und daß das vorläufige Unterjuchungsergebnis der zuständigen Instanz zur Entscheidung übermittelt wurde.

Mannheim, 11. Sept. Zu den Vorfällen im Ballhaus am Mittwochabend teilt der Polizeibericht folgendes mit: Im Ballhaus kam es gestern Abend bei der Kundgebung der Deutschen Friedensgesellschaft, der Sozialdemokratischen Partei und des Reichsbanners gleich nach Beginn der Veranmlung zu Störungen durch Angehörige des Stahlhelms, die zu tätlichen Auseinandersetzungen führten. Dabei wurden fünf Stahlhelmsleute verletzt, von denen vier nach dem Krankenhaus verbracht werden mußten. Ein bereitgestelltes Polizeikommando stellte die Ordnung wieder her. Anmahlungen vor dem Ballhaus wurden zerstreut. Drei Personen wurden festgenommen bzw. nachträglich ermittelt.

Unfall-Chronik.

Ettlingen, 11. Sept. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der vor einigen Wochen verunglückte 9 Jahre alte Sohn Kurt der Familie Schimpfjer, der beim Ueberqueren der Pforzheimer Straße mit seinem Fahrrad in ein gerade vorbeifahrendes Personenauto hineinfuhr und schwer verletzt wurde, ist nun an den erlittenen Verletzungen gestorben.

St. Blasien, 11. Sept. (Vom Starkstrom getötet.) Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr verunglückte in Hühfern bei St. Blasien der 23 Jahre alte Monteur Berthold vom Strombezugsverband Waldshut tödlich. Verstoß war an der Starkstromleitung beschäftigt und verunglückte, ein Spannfeld vom Mast über die Drähte zu werfen. Dabei berührte er die unter Spannung stehende Leitung. Der Tod muß sofort eingetreten sein.

Brände.

Engelwies, Amt Meßkirch, 11. Sept. (Die Wirtschaft zum „Kreuz“ eingeeiert.) Heute nacht entstand in dem Anwesen des Kreuz-Wirtes B in der ein Brand, der das ganze Anwesen bis auf den Grund in Asche legte. Auch zwei Schweine verbrannten. Der Gebäudeschaden wird auf 15 000 Mark, der Fahrnisschaden auf 10 000 Mark geschätzt. Die Brandursache soll Kurzschluß in einer provisorisch angelegten Leitung zur Beleuchtung des Schweinestalles sein.

Langensteinbach (Amt Ettlingen), 11. Sept. (Lebensmüder Greis.) Ein 60jähriger Zimmermann wurde Dienstag morgen an einem Baume erhängt aufgefunden. Der Grund zu der Tat ist nicht bekannt.

Seligkreuzsteinach, 11. Sept. (Spinale Kinderlähmung.) Die gefährdete spinale Kinderlähmung tritt nunmehr auch hier in Erscheinung. Es sind bereits zwei Krankheitsfälle zu verzeichnen.

Marlen bei Kehl, 11. Sept. (Spinale Kinderlähmung.) Hier ist nunmehr der dritte Fall von spinaler Kinderlähmung aufgetreten. Das erkrankte Kind wurde ebenfalls ins Offenburger Krankenhaus eingeliefert. Es handelt sich glücklicherweise um leichtere Fälle. Alle Vorsichtsmaßnahmen seitens der Behörden sind getroffen, um eine weitere Ausbreitung dieser Seuche zu verhindern.

Ugenbach (Amt Vörsbach), 11. Sept. (Einbruchdiebstahl.) Hier wurde in die Handwerkskammer Kiefer eingebrochen. Der mit den Diebstählen ohnehin gut vertraute Dieb stahl aus der Ladenkasse circa 600 RM., ohne daß die dabei eingeschaltete Alarmglocke anschlug. Die sofort angestellten Untersuchungen blieben bis jetzt erfolglos.

Mosbach im Zeichen des Aufstiegs.

Nachfeier zur Eröffnung der Markthalle.

Hg. Mosbach, 11. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Im weiteren Verlauf der Feierlichkeiten aus Anlaß der Einweihung der neuen großen Markthalle in Mosbach fand nachmittags im Bahnhofshotel ein gemeinsames Mittagessen der Behörden und landwirtschaftlichen Verbände statt. Zu Beginn nahm der neue Landeskommisär, Ministerialrat a. D. Dr. Scheffelmeyer, Gelegenheit, seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß er zum ersten Mal seit seinem Amtsantritt in seinem neuen Amtsbezirk weilen konnte. Dr. Scheffelmeyer betonte u. a., daß er durch seine Anwesenheit bei der Feier in Mosbach der Bevölkerung darlegen wolle, daß er dem Kreis Mosbach mit großem Interesse begagne. Sein neuer Dienstort gliedere sich in ländliche, städtische und agrarische Stellen. Er werde bestrebt sein, jedem dieser Punkte seine Fürsorge, soweit ihm das möglich sei, angedeihen zu lassen. „Ich bin“, so führte der Redner weiterhin aus, „mit vollem Vertrauen in diesen Kreis gekommen und ich erwarte, daß er mir mit vollem Vertrauen entgegenkommt. Wir wollen alle das große Ziel unserer wirtschaftlichen Gesinnung verfolgen und fest zusammenstehen und ich verspreche Ihnen, daß ich alles daransetzen werde, um das Wohl des Kreises Mosbach zu fördern.“ Der Vorsitzende des Kreisrates Mosbach, Pint, nahm Gelegenheit, die Glückwünsche und Grüße der Kreisverwaltung zu überbringen. Die neue Halle sei ein sichtbares Zeichen des Willens zum Wiederaufstieg, der im Kreise Mosbach lebendig sei. Der Stadtverwaltung, an ihrer Spitze Bürgermeister Dr. Boulanger, gebühre aufrichtigster Dank für die Förderung, die sie durch die Erhaltung der Halle der Landwirtschaft habe zuteil werden lassen. Zum Schluß überbrachte der Redner die Grüße des ehemaligen Bürgermeisters von Mosbach, Renz, der zu seinem Leidwesen verhindert sei, an der heutigen Feier teilzunehmen.

Weitere Grüße überbrachte der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins, Wachs, und der Vertreter der Handelskammer Mannheim. Bürgermeister Boulanger dankte noch einmal dem Gemeinderat und dem Bürgerausschuß der Stadt Mosbach für die Bereitwilligkeit, die sie bei der Bewilligung der Mittel für den Neubau der Halle gezeigt hätten. Kreisrat Hemburger unterstrich die Bedeutung der Stadt Mosbach zur Hebung der Landwirtschaft und versicherte dabei die Hilfe des Kreises. Präsident Lämlein wies auf die Beziehungen zwischen Postverwaltung und Wirtschaft hin. Die Postverwaltung habe sich alle Mühe gegeben, um die wirtschaftliche Besserstellung durch Kraftverbindungen im Kreise Mosbach durchzuführen. Neben den acht bestehenden Landkraftposten würden in der nächsten Zeit noch eingerichtet werden die Kraftposten Lauda, Wiesloch, Buchen und Waldbrunn. Darüber hinaus werde die Reichspostverwaltung noch weitere Selbstanschlußämter fertigstellen, u. a. Lauda, Waldbrunn, Wertheim und Mosbach. Präsident Lämlein wies in seinem mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen darauf hin, daß die Postverwaltung bestrebt sei, die Wirtschaft in jeder Weise zu fördern, soweit ihr das möglich sei.

Den Reigen der Glückwünsche schloß Landrat Rothmund mit herzlich aufgenommenen Worten des Dankes an alle Beteiligten. Der Redner gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß das große Werk, das die Stadt Mosbach erstrebt habe, reichen Segen für die Landwirtschaft und für die Allgemeinheit tragen werde.

In seinem ersten Bericht über die Einweihung der neuen Markthalle ist noch nachzutragen, daß als Vertreter des Innenministers Ministerialrat Dr. Jung anwesend war und die Glückwünsche überbrachte. In seiner Begleitung befand sich als Tierzuchtreferent Oberregierungsrat Fehnenmeier.

Kommunale Umschau.

B. Durlach, 11. Sept. (Aus dem Stadtrat.) Nachdem die Straßen und Wege in der Untermühl, Wielen- und Alte Karlsruherstraße fertiggestellt sind, können die Anliegerbeiträge von den Grundstückseigentümern erhoben werden; die Zahlungstermine werden festgelegt. — Ein Gesuch um Errichtung einer Tankstelle vor dem Anwesen Schillerstraße 4 (Schantel) wird erneut abgelehnt. — Vor dem Eingang zur Milchzentrale wird ein Glasdach angebracht. — Das Anlegen und sonstige Befestigen von Bahnpfosten an und in städtischen Gebäuden ist verboten; es wird lediglich gestattet, vor den Bahnhöfen einzelne Plakate aufzustellen, soweit hierdurch der Verkehr nicht behindert wird. — Beim städtischen Krankenhaus wird ein Laboranten-Verkleidung eingestellt. — Die Anschaffung eines Wintmar-Schaumlösch-Generators wird bis zur nächsten Voranschlagsberatung zurückgestellt. — Die Zahl der Erwerbslosen hat sich gegenüber der letzten Woche um 10 erhöht. — Die am letzten Samstag vorgenommene Versteigerung des Obsttragnisses der städtischen Bäume wird genehmigt.

Bretten, 11. Sept. (Der Stadtrat beschließt.) Der letzten Sitzung des Gemeinderates lag der Winterfahrplan der Kraftwagenverbindung Bretten — Knittlingen vor. Wegen einer kleinen Veränderung wird kein Einwand erhoben. — Das Waldhüterpersonal wird angewiesen, an den Verholzungen sein besonderes Augenmerk auf die Viehholzschämler zu richten. — Von der Anschaffung einer neuen Motorpumpe soll Umgang genommen werden, da die alte wieder hergerichtet wurde und gebrauchsfähig ist. Falls diese aber wieder Schaden leiden sollte, ist von einer kostspieligen Instandsetzung Umgang zu nehmen. — Die Arbeiten zur Erstellung des Waschlüchengebäudes beim städtischen Krankenhaus werden vergeben. — Das Ministerium des Innern hat die Anordnung getroffen, daß die Ausführung der Kläranlage für die Abwässer der Stadt als vordringlich zu behandeln sei und kein anderer Bauplan der Stadtgemeinde Aussicht auf Genehmigung erhalte, solange nicht die Kläranlage erstellt und in Betrieb genommen sei. Der Gemeinderat beschließt, sich gegen diese Anordnung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu wenden. — Ueber die Unterstützung der ausgebeuteten Erwerbslosen wird eingehend beraten. Durch den baldigen Ausbau der Industriestraße soll neue Arbeit geschaffen werden. — Die Versteigerung des Ertrages der städtischen Obstbäume für 1930 hat einen Erlös von 329 RM. ergeben; 1929 erlöste man 3310 RM. — Bei der Beratung des Voranschlages für 1930 war im Bürgerausschuß angeregt worden, den Krämermarkt auf den Viehmarkt zu verlegen. Hieron soll Umgang genommen werden. Beim gleichen Anlaß wurde die Pflege der städtischen Obstbäume beanstandet und empfohlen, die Pflege privaten hiesigen Baumwärtinnen zu übertragen. Der Gemeinderat beschloß, eine Veränderung im bisherigen Verfahren nicht eintreten zu lassen. — Die Stelle des Krankenhausarztes, welche durch die in Aussicht stehende Verlegung des Medizinalrats Dr. Hahmann frei wird, soll vorläufig durch Vertragsabschluss dem Bezirksarzt übertragen werden, wenn diese Stelle durch Bezirksassistenten Dr.

Kopp-Horzhelm besetzt wird. Dieser soll ein guter Chirurg sein, worauf die hiesige Gemeinde größten Wert legt.

p. Medesheim, 11. Sept. (Vom Tage.) Die Stelle des Gemeinverrechners, für die sich 19 hiesige und 20 auswärtige Bewerber gemeldet hatten, wurde durch Beschluß des Gemeinderats, vorbehaltlich des Bestehens der beim Bezirksamt Heidelberg abgelegten Besondereprüfung, dem 31jährigen Landwirt Heinrich Kramer übertragen. Die Diensträume des neuen Rechners werden in das Rathaus verlegt werden. — Das Ergebnis der am Samstag vorgenommenen Versteigerung des Gemeinobstes ergab den Betrag von 236 Reichsmark. Diese Summe bleibt hinter dem Vorjahre um 1539 RM. und hinter dem Voranschlag um 164 RM. zurück. Die Preise sind entsprechend der großen Nachfrage ziemlich hoch. Die Ernte der Kartoffeln macht sich die ungünstige Wirkung der vielen Niederschläge stark bemerkbar, während die Ernte des Tabaks zufriedenstellend ist.

R. Triberg, 10. Sept. (Aus der Arbeit der Gemeinde.) Auf dem Gebiet des Verkehrs und der Wirtschaft, in der Wohnungsfürsorge, wie auch in technischen Fragen ist man in Triberg in der letzten Zeit vielfach vorgegangen und hat Werte und Einrichtungen geschaffen, die sich für spätere Zeit noch auswirken werden. Man denkt hierbei vor allem an die fortgesetzten Erfolge im Verkehrsleben der Schwarzwaldbahn, die heute wieder in vorderster Linie der Beachtung steht, man denkt an die Führung, die Triberg in internationalen Verkehrsfragen inne hat und die in der Verkehrsvereinigung Schwarzwaldbahn-Bodensee-Rheinfall einen Niederschlag findet, man sieht der Wandlung des Straßenbildes, wo durchgehende Pflasterung und Verbreiterung moderne Verkehrsbedingungen schaffen, man sieht auf den Burggarten als neuen Zentral- und Konzertplatz für den Fremdenverkehr usw. In der Unterstadt ist der neue Posthof durch die Stadt entstanden, der in seiner Anlage jeder modernen Forderung nachkommt und dem Ausbau Tribergs als wichtigen Zentralpunkt im Autoverkehr Unterlage gibt. In der Wohnungsfürsorge sieht man auf eine große Menge Neubauten zurück, und auf den interessantesten Versuch der Stadt, an Stelle der teuren Steinbauten, es einmal mit Holzhäusern zu wagen, deren mehrere jetzt fertig stehen und sich schon präsentieren, mit dem Erfolg, daß eine Dreizimmerwohnung nur 7000 RM. Baukosten erfordert. Eine besondere Bedeutung kommt dem Ausbau des Gaswerkes zu, dessen Vorkauf der Stadt Triberg schon unendlich viel wert war. Der Anschlag St. Georgens für die Fernverföhrung war der Anstoß für den Ausbau, der sich bewährt. Wenn auch infolge besonderer Umstände ein Mehraufwand von 30 000 RM. zu verzeichnen war — allein 18 000 RM. kamen auf die Kosten, weil beim neuen Gasbehälter der Berg nachrückte —, so sind doch bei diesem Objekt von 270 000 RM. auch wieder größere Einnahmen eingetreten, so daß es trotz allem möglich war, sich im Rahmen des Voranschlags zu halten, wobei die Entwicklung natürlich noch in keiner Weise abgeschlossen ist. So reihen sich im Laufe der Jahre Dinge um Dinge aneinander, deren Folgen man sich kaum denken kann und deren Vorhandensein man heute schon fast selbstverständlich auffaßt.

Heute abend 8 1/4 Uhr spricht in der FESTHALLE der Führer der Deutschen Zentrumspartei

Prälat Dr. Kaas m. d. R.

Die Rede dieses im Vordergrund deutscher Politik stehenden Staatsmannes darf kein Wähler, keine Wählerin versäumen

Zentrumspartei Karlsruhe

Zwetschgen
Schöne große Ware 10 Pfd. Mk. 1.35
Anderer
Freitag: Oststadt-Markt.
Samstag: Gutenbergplatz.
Telefon 7891

Füße nicht abschneiden!
Anstrichen von
Schwaben oder
Aste Jacken
werden in Kanover
etc. umgearbeitet.
Englmann
Reinigungsanstalt, jetzt
in Malienstr. 6 & 8.

Holzbaracke 8 x 15 cm
freitragend, doppelt Dach u. Seitenabstuhlung,
mit Rückboden u. 6 Fenstern, als Landbau
(Wfala) preiswert zu verkaufen. (857279)
Ludw. Griebner, Gaakenstein,
Tel. Karlsruhe, 3886.
Gut erhaltene nütz.
Bettschleife
aus a. d. mit Stoff,
Matratze u. Rest, wie
neu f. 35 RM. umföhr.
sol. au. versch. Herstell.
Küche 70. b. Zorn,
9 bis 2 Uhr. (85584)
2 Bettstellen, 1 Gas-
beheizt, 1 Tisch, drei
leere Oefen, 50
Liter Wäsche zu ver-
kaufen. (8521)
Goethestr. 32, part.
Mehrere a. erh. Cha-
teaus, u. Sofas, teils
frisch bezog., sehr bill.
abz. bei Walter, Lud-
wig-Str. 26, Laden-
(857287)

Junckers
GASBA DEÖFEN
BEZUG NUR DURCH DIE FACHGESCHÄFTE

Zimmer-Brandofen
PIANO
Handkarren
Nähmaschine

Dixi, 6 Zylind., 9/40
Limousinem-Anhäng.
neuerwert, billig zu verkaufen. Angebote um
Nr. 89788a an die Badische Presse.

Entglänzen und Reinigen
von Anzügen usw. 75 Pfg.
Jeder macht im eigenen Haushalt keine Kleidung
wie neu mit NECTIN. NECTIN beseitigt
abgetragenen Glanz, Schmutz u. Flecken. Führt
die Fasern auf. Einfach durchzuführen! Auch für
Leinwand usw. — Deutsches Reichspatent!
In Drogerien usw. 75 Pfg. (8147/II)
Nectin-Gesellschaft Leipzig C I

Mod. tief. Kinder-
wagen, neu, aber
billig abzugeben. (8502)
Güterstraße 32,
(Mittebadung).
(Unter schwarzgrauer
Winterberleib, Wack-
arb. in Stoff, mitf.
Via 15/2, dunkel schön.
Kinderwagen-Dele la.
Stoff wie neu, Wack-
arb. 8 RM. (8528)
Neue Herrenmäntel
preisw. zu verkaufen.
Waldstraße 73, 8. H.,
rechts. (857273)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. September.

Früher Herbst.

Es ist Herbst geworden, ehe es Sommer war. Wir haben von Tag zu Tag zwar gehofft, wenigstens noch ein schönes Sommerende vor dem Fallen der Blätter zu erleben, aber die Natur läßt uns keinen Zweifel mehr: es ist Herbst. Darüber wird uns kein sonntiger Tag mehr hinwegtäuschen vermögen.

An manchen Tagen glauben wir uns schon im November, so trübe und drückend lastet die Abschiedsstimmung auf uns. Nicht einmal der helle Abendsonnenschein hilft uns darüber hinweg. Wir sehen nur die nahe Winternacht, die sich drohend aufrecht, um den jenenarmen Tag zu erdrücken. Vielleicht erscheint es uns jetzt so schwer, daß wir schon Abschied nehmen wollen, weil wir einen so unendlich langen Weg ohne die lebenswarme Sonne wandern sollen.

Im Frühling, da waren wir wohl gern bereit, dem Optimismus zu folgen. Da war alles um uns her ein einziges Aufwärtsstreben zum Licht, ein machtvolles Ringen um ein Plätzchen an der Sonne. Schwerer denn je wird uns jetzt der unerschütterliche Mut zum zähen Durchhalten. Aber muß es nicht immer Winter werden und Nacht, damit wir den Frühling und das Licht deshalb doppelt schätzen lernen?

Der Winter ist keine Zeit der tatenlosen Ruhe, weder für die Natur noch für uns. Alles, was wir im Frühling sahen, war doch nur möglich, weil unabhängig alles für den Wiederaufbau der Kräfte tätig war, die einen Frühling überhaupt erst möglich machen. Kein Samen, den der Wind irgendwo auf das armseligste Fleckchen Erde hingeworfen hat, bleibt tatenlos liegen. Er festigt sich im Innern und stärkt den Keim, damit er zur rechten Zeit die Hülle zu sprengen vermag, um zu wachsen. Sollen wir etwa unvorbereitet vor einem neuen Frühling stehen, nur weil wir es versäumen, den Winter zur Bollendung des eigenen Ich zu verwerten? Der Mensch, der tatenlos ruht, wird aus einem Winter nie auferstehen können. Er ist kraftlos, ehe ein Frühling ihm neues Leben geben kann.

Vom Karlsruher Lebensmittelmarkt. Der Markt war mit Kartoffeln „gelbe Industrie“ reichlich besetzt; die Nachfrage war gut. Auf dem Gemüsemarkt gab's vor allem recht viel Weißkraut, ferner Rotkraut, Wirsing, Spinat, grüne und gelbe Bohnen und gelbe Rüben. Geringer war das Angebot an Blumenkohl, Kohlrabi und Kohlharrow. Besonders lebhaft war das Interesse für Blumenkohl, und zwar in- und ausländisch. Im allgemeinen war aber die Nachfrage nach Gemüse nur mittelmäßig; am geringsten war sie nach Kohlharrow. Mittelmäßig war auch die Nachfrage nach Salat und Gurken, obwohl auch hier das Angebot reichlich war bis auf Kopfsalat, der nur in kleineren Mengen vertreten war. An Obst gab's vor allem Tafelbirnen, Trauben (in- und ausländische) und Zwetschgen. Reichlich waren aber auch angebotene Tafeläpfel, Spalierbirnen und Korbhirschen, ferner Bananen, Tomaten und Pfirsiche. — Das Ausland war vertreten, und zwar Holland mit Blumenkohl und Wirsing, Frankreich mit Trauben, Italien mit Tafelbirnen, Trauben, Zitronen und Pfirsichen, Tirol, Ungarn und Südslawien mit Tafeläpfeln und endlich Westindien mit Bananen.

In der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden am 28. Ziehungstag — 10. September 1930 — gezogen: 6638 (2000 M.); 43 166 (3000 M.); 47 151 (2000 M.); 72 640 (2000 M.); 118 095 (2000 M.); 136 370 (25 000 M.); 159 660 (2000 M.); 173 521 (2000 M.); 176 199 (10 000 M.); 186 789 (2000 M.); 216 814 (5000 M.); 254 995 (10 000 M.); 308 728 (2000 M.); 394 574 (2000 M.); 4584 (2000 M.); 51 032 (2000 M.); 82 870 (10 000 M.); 194 039 (5000 M.); 201 204 (5000 M.); 230 472 (3000 M.); 233 076 (3000 M.); 237 257 (2000 M.); 279 171 (3000 M.); 361 296 (2000 M.); 390 702 (10 000 M.). (Ohne Gewähr.)

Deutsche Einheitskurzschrift. Neue Kurse in der amtlich anerkannten Einheitskurzschrift eröffnet der Reichskurzschriftverein Karlsruhe (vorm. Gabelberger 1872 und Stolze Schrey 1905) am Montag, den 15. September in der Leonoldstraße und am Dienstag, den 16. September in der Markgrafenschule, jeweils abends 8 Uhr. Für den Unterricht stehen gemeinschaftlich und in der Praxis erprobte Lehrkräfte zur Verfügung, so daß Gewähr für gute Ausbildung geboten ist. Näheres ist aus der heutigen Anzeiger-Erklärung zu entnehmen.

Samsabendskonzert im Stadtpark. Am kommenden Samstag, den 14. September, findet im Stadtpark ein Streichkonzert des G. e. m. e. s. statt. Das Programm bietet wieder ein ganz interessantes Programm. Der Herr Direktor wird das Militärmusik-Konzert für Violine von Beriot und Herr Ludwig Haub das Oboe-Konzert von Düring zum Vortrag bringen. Ganz besonderes Interesse dürfte die Orientalische Ballettmusik 1001 Nacht von Raff erwecken. Schließliche kommt noch die Sinfonie Karneval-Suite in 5 Sätzen und Musik aus der Operette „Das Land des Lächelns“.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes Gerhart, Jost zeigen hoch erfreut an Arthur Hahn u. Frau Else geb. Sommer z. Zt. Privatklinik Süd, Hildapromenade 1 Dr. Hirsch. Karlsruhe, 11. Sept. 1930 Belertheimer-Allee 28

STATT KARTEN Dr. Myrtil Kaufmann Beka Kaufmann geb. Weißbluth Vermählte Trauung und Hochzeit, Sonntag, den 14. Sept. Kriegerstraße 72 B508

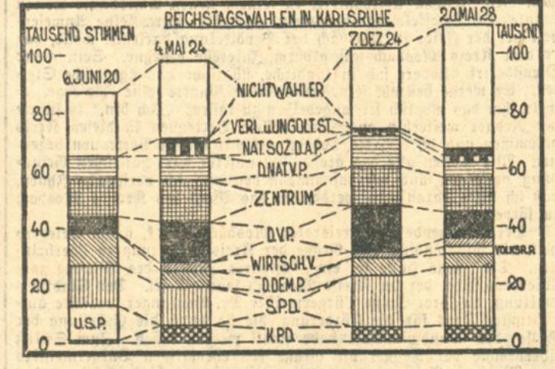
Zurück Zahnarzt Dr. Hirschfeld

Israelitische Gemeinde. Hauptversammlung Freitag, 12. September. Sabbatana, 6.30 u. 7.25 u. 8.30 Uhr. Sabbatana, 7.25 u. 8.30 Uhr. Sabbatana, 7.25 u. 8.30 Uhr. Sabbatana, 7.25 u. 8.30 Uhr.

Wie wählte Karlsruhe?

Partei-gruppierung in vier Reichstagswahlen.

Innerhalb von 10 Jahren findet am Sonntag, die 5. Wahl zum deutschen Nachkriegs-Reichstag auf Grund der neuen Verfassung statt. Betrachtet man, nicht von dem Standpunkt einer einzelnen Partei aus, das Bild der Entwicklung, so muß man feststellen, daß im Laufe der Zeit immer neue Parteigruppierungen versucht haben, den großen Parteien, die bei der 1. Reichstagswahl fast allein ihre Kandidaten auf-



stellen, Stimmen fortzuholen. — Also eine zunehmende Zersplitterung, speziell im bürgerlichen Lager. In erster Linie kamen die radikalen Gruppen rechts und links, die allerdings 1928 viele Stimmen eingebüßt haben, auf. Dann machten sich die Vertreter der Wirtschaftsklassen immer mehr bemerkbar. (Im Mai 1924 hatte die N. S. D. A. P., die damals keine

große Rolle spielen konnte, Listengemeinschaft mit der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei.

Wir haben in obiger Darstellung nur die Parteien berücksichtigt, die im Reichstag vertreten waren. Unendlich groß ist die Zahl der Gruppen, die um die Gunst der Karlsruher geworben haben. Die auf diese Weise verlorengegangenen Stimmen haben wir mit den ungünstigen, (das sind die, bei denen der Stimmzettel nicht richtig ausgefüllt war) zusammen dargestellt, weil beide Arten Stimmen wertlos sind. Man muß leider gerade bei der letzten Wahl ihre Zunahme feststellen.

Noch trauriger ist das Anwachsen der Wahlmüdigkeit. Der größere Einfluß, den Karlsruhe durch die Bevölkerungszunahme und der damit automatisch verbundenen Steigerung der Wahlberechtigten auf die Politik gewinnen könnte, geht durch die vielen „Unpolitischen“ vollkommen verloren. Hoffen wir, daß die Wähler von Karlsruhe aus den traurigen Ereignissen der letzten Zeit gelernt haben, wie wichtig der Gang zur Wahlurne ist.

Warnung vor Zersplitterung.

Wie der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzer-Verband, die Spitzenorganisation des deutschen Hausbesitzes, mitteilt, hat dieser Verband mit dem Wahlvorschlag Nr. 24 „Haus- und Grundbesitzer“ nichts zu tun und warnt davor, dieser Splitterpartei irgend eine Stimme zu geben. Bei der letzten Reichstagswahl brachte es dieser „Reichsverband“ im ganzen Reichsgebiet auf 35 000 Stimmen, die zu einem Mandat bei weitem nicht ausreichten, aber dem bürgerlichen Lager verloren gingen.

Willst Du nicht bloß Deutscher heißen

sondern Deutscher sein, so mußt Du wählen. Die Verfassung gibt Dir das Recht, die Nation aber verlangt es als Pflicht von Dir! Wähle!

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Jugendlicher Einbrecher.

Am Donnerstag hatte sich der 21 Jahre alte, ledige Friseur Erich Hermann aus Durlach vor der Strafabteilung des Karlsruher Amtsgerichts wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Juli dieses Jahres drei Einbruchdiebstähle begangen, und zwar stieg er in der Nacht zum 10. Juli durch ein Fenster in die Wohnung einer ihm bekannten Familie und stahl aus der Küche Eier, Brot und andere Lebensmittel. Am 28. Juli drang er des nachts in die Wohnung seines Großvaters, bei dem er bis zu seinem 20. Lebensjahr aufgezogen worden war, ein und stahl eine Börse mit zehn Mark Inhalt. Einige Tage später bestahl er seinen Vermieter während dessen Abwesenheit, indem er das Schloß einer Zimmertüre mittels eines Frohmessers abmontierte und aus dem verschlossenen Schrank Wäsche, ein Paar Schuhe, eine Hölle, einen Koffer und anderes mehr entwendete. Der Angeklagte, der in vollem Umfang geschäftig war, gab an, infolge seiner Arbeitslosigkeit zu diesen Einbrüchen gekommen zu sein. Er habe aus Not gehandelt. Die sechs Mark Unterpfand, die er wöchentlich bekommen habe, hätten noch nicht zum Nötigsten gereicht, da er vollkommen auf sich allein angewiesen gewesen wäre. Die umfangreiche Beweisaufnahme ergab jedoch, daß der Angeklagte ein arbeitscheuer Mensch ist, der es nirgends lange aushält. Das Urteil gegen Hermann lautete unter Aufzählung mildernder Umstände auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten wegen schweren Einbruchdiebstahls in zwei Fällen und wegen Minderabbaus auf eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen. Vier Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden ihm auf die Strafe angerechnet.

APOTHEKE Ein einheitliches Apothekenzeichen für das deutsche Sprachgebiet, also für Deutschland, Oesterreich und die deutschsprachigen Teile der Schweiz und der Tschechoslowakei, ist jetzt zur sinnfälligen Kennzeichnung der Apotheken geschaffen worden.

Wiedereröffnung des Colosseum-Theaters.

Nach der Sommerpause findet im Colosseum-Theater unter der rührigen Leitung des Herrn Direktor Eugen Kifner am 16. September, abends 8 Uhr, die Eröffnungsvorstellung statt. Der Direction ist es gelungen, zur Eröffnung ein Varietéprogramm mit 35 Künstlern von Welt Ruf zusammenzustellen.

Nachstehend ein Auszug aus dem Programm: Bonhair-Truppe, die lustigen Farier; The 5 Ribber-Girls, Tanzschöpfung in höchster Vollendung; Mlle. de Mariett, die wunderbare Lichtschiff; Georg Neumüller, der moderne Humorist; The Orfatis, phänomenale Gymnastiker; Ubaldo Russo, Bariton von der Mailänder Scala; Bruno Sarti, Tenor von der Mailänder Scala; Stark und Stärker, Meister der Mimik und Komik; Leses Theater komischer Menschen; Thales und Partnerin in ihrer Szene; Der lebende Schnapsladen; großer Dressurakt mit 16 Hunden; Lola Thomas und Partner von Moulin Rouge in ihrem Jongleurakt.

Den Vorverkauf zu Originalpreisen hat wiederum das Zigarettenhaus Meyle, Ede Waidstraße und Kaiser-Passage übernommen.

Filmschau.

In der Reichs-Kinostudien. Walthere M. läuft seit einer Woche vor täglich ausverkauftem Hause der Welt größter und bester Tonfilm „Der blaue Engel“. Einzigtartig ist die Leistung Emil Jannings — der größte Schauspieler der Welt — wie ihn ganz Amerika nennt. Und mit Recht. Sein Professor Nath — eine wunderbar ergreifende Gestalt — bedeutet eine neue Weltstellung seines Filmcharakters. „Blauer Engel“, in hervorragendem Maßstab, Reife, Reife der Reife, die die besten Dichtungen darstellt, neben jene erstrahlende Atmosphäre, die bereiten läßt, daß ihr selbst ein in seinen Lebensanschauungen so freier Mann wie Professor Nath erliegt. Josef von Sternberg meißelt die Worte wie die „blauen Engel“ zu einem Seitenwerk der Tonfilmproduktion. Sehr zu begrüßen sind die geschlossenen Vorstellungen. Einlaß ist nur zu den Abendspreisen, denen eine kurze Pause vorausgeht. Abendtags: 3,00—3,30, 5,45—6,00 und 8,30—8,50 Uhr. Sonntag: 2,00—2,30, 4,20—4,50, 6,30—6,40 und 8,30—8,45 Uhr.

Das neue Programm im Union-Theater. Was werden all die zahllosen Verehrerinnen dazu sagen, Harry Viedt ist unter die Väter gegangen! Wenigstens in seinem Film „Vater und Sohn“, der ab heute im Union-Theater läuft. Und nicht einen jungen Vater stellt er, sondern einen Vater in den besten Jahren, der von seinem eine umsojüngeren Erbprinze noch einmal das Bummeln lernt, zum Gram der Väterkinder. Daß Harry Viedt ein gelehriger Schüler ist und die schlichten Beispiele des Sohnes die guten Seiten des Vaters verdeutlichen, ist selbstverständlich. Wie das für einen Rechtsanwalt in Scheidungsachen zeitlich werden kann, welche ersten Gemüthsanstöße für den Vater entstehen, wenn er die Braut des Sohnes zu sehen beginnt, das erzählt der neue Viedt-Film, für den ein erstklassiges Darsteller-Ensemble verpflichtet wurde. Neben Harry Viedt spielen: Ruth Weiser, Rolf von Göb, Harry Graw, Carl Huszar-Buff.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes Gerhart, Jost zeigen hoch erfreut an Arthur Hahn u. Frau Else geb. Sommer z. Zt. Privatklinik Süd, Hildapromenade 1 Dr. Hirsch. Karlsruhe, 11. Sept. 1930 Belertheimer-Allee 28

STATT KARTEN Dr. Myrtil Kaufmann Beka Kaufmann geb. Weißbluth Vermählte Trauung und Hochzeit, Sonntag, den 14. Sept. Kriegerstraße 72 B508

Zurück Zahnarzt Dr. Hirschfeld

Leont Linfschriftkurzschrift! (Die Deutsche Reichskurzschrift) Neue Anfänger-, Fortbildungs- und Redeschrift-Kurse beginnen: Montag, den 15. Sept., 8 Uhr: Leopoldschule Leopoldstraße 9. Dienstag, den 16. Sept., 8 Uhr: Markgrafenschule Kreuzstr. 15 (Ecke Markgr.-Str.)

Reichskurzschrift-Verein Karlsruhe (Gabelberger 1872 Stolze-Schrey 1905) Erstklassige Fachlehrer, Mäßige Honorare, Ermäßigung für Mitglieder, Schüler u. Studierende (Teilzahlungen gestattet), Vorverein, auf alle behördl. Prüfungen.

Thams & Garts Wir empfehlen: Pfälzer Weißwein offen Liter 65. Dürkheimer Rotwein 70. Malaga Gold offen 1/4 Ltr. 1.- 5% Rabatt

EINKÄUFER — sucht bedeutendes Werk — Berücksichtigt kann nur werden, wenn Kenntnisse der engl., französischen und elektrischen Sprache vorhanden sind. Herrschaft der deutschen und französischen Sprache Alter von 25—30 Jahren und erliche Referenzen vorhanden sind. Eiferer mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lichtbild, an senden unter Nr. 621502 an die Badische Presse.

Gute Existenz! Herr od. Frau mit eigener Schreibmaschine, evtl. wird solche gekauft, bei gutem, feinem Gehalt, für diskrete Arbeit gesucht. Ration von 2 Taus. Mark. Die bankmäßige Arbeit gestellt werden, verlangt. Eiferer, unter Nr. 621502 an die Bad. Presse Hil. Hauptpost.

Damen Gut eingeführte, reizende am Besuch d. Privatklub für aparte Damen u. Weltwäde. Kleider um u. bed. Qual. Fabrik für alle Länder geinigt. Schöne Zeiten Monatsend 300/4 u. darüber. Angebote m. Bild u. Ref. unter Nr. 2129 an Rudolf Rosse, Plauen i. S.

4. Woche

Nur noch wenige Tage

Der größte aller Erfolge

Westfront 1918

Ein Tonfilm



Festspiel-Wochen im Union-Theater

10. Fest-Programm:

Harry Liedtke

in dem entzückenden Lustspiel:

Vater und Sohn

Harry Liedtke als Vater eines zwanzigjährigen Sohnes, der seinem Vater das Bummeln lehrt. (Wenn Vater und Sohn das selbe Mädchen lieben?) In weiteren Rollen: Ruth Weyer ♦ Rolf van Goth ♦ Karl Muszar-Puffy. Musikalische Illustration durch das ehemalige Resi-Orchester, Leitg.: Rob. Barth. / Anfangszeiten: 4.00 5.40 7.20 9.00

GLORIA-PALAST
Täglich
Liane Haid
In ihrem ersten reizenden Tonfilm-Lustspiel
Zweimal Hochzeit
(Eine schwache Stunde)
Unter Mitwirkung des
Ben Berliner Orchester.
Großes Beiprogramm!
Jugendliche haben Zutritt!
3 1/2, 6, 7 und 9 Uhr.

Resi

Lichtspiele — Waldstraße 30
TELEFON 6111

Das größte
Tonfilm-Ereignis
des Jahres
Der blaue Engel
frei n. d. Roman von Heinrich Mann „Professor Unrath“
Hauptdarsteller:
**Emil Jannings
Marlene Dietrich**

Das tragische Schicksal eines von der Liebe gezeichneten Menschen, der den Lockungen einer Scheinwelt nicht widerstehen kann und an der Leidenschaft zu einer leichtfertigen Frau zugrunde geht. Eine grandiosere, aufwühlendere und dabei schlichte Menschengestaltung als es Emil Jannings in diesem Filme gelungen ist, hat es bisher auf der Leinwand gewiß noch niemals gegeben

Geschlossene Vorstellungen!
Vorverkauf ab 3⁰⁰ Uhr
Alle Vergünstigung aufgehoben

Einlad Wochentags nur
3.00-3.30, 5.45-6.00 u. 8.30-8.50

Einlad Sonntags
2.00-2.30, 4.20-4.30, 6.30-6.40, 8.30-8.45

Morgen Samstag, 13. Septbr., 8 Uhr im neuen Vereinsheim Künstlerhaus
Eröffnungs-Herrenabend
mit besond. Programm. Unsere verehrl. Herren Mitglieder laden wir hierzu mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen freundlichst ein.
Der Vorstand.

STADTGARTEN
Samstag, den 13. September, von 16-18 1/2 Uhr
Streich-Konzert
des Gemeinschafts-Orchesters

Karlsruher Hausfrauenbund
Mittwoch 17. September
AUSFLUG
nach Ettlingen, Wilhelmshöhe.
Abfahrt der Albtalbahn 2.30 Uhr. Baldige Anmeldung im **SCHLOSSLE, Ritterstr. 7**, erbeten.

WEINHAUS JUST
Kaiserstraße 91
Heute großes
WINZERFEST
mit verstärkter Hauskapelle
Ausschank von **1a. Neuem Süßen**
bis abends 7 Uhr 1/4 Ltr. 25 Pfg.

Neuerbauten
Landhaus
eignet sich für Gärtner u. Hüterfarm, zu verk. zu erf. unt. 22368 in d. Bad. Pr.

Zwetschgen
schöne große Ware 10 Pfd. Mk. 1.35
Göpferich
Gottesauerstr. 33 a Fasanenstr. 35
Telefon 2173-3147

Kapitalien
Geschäftsmann n. gutgehend. Geschäft sucht 1500 Mark auf 2-3 J. neg. unt. 315 u. 5. Gehalt. Angeb. unt. 22385 an Bad. Presse.

Schmuckstück
HAUSSTANDUHR
Das schönste Schmuckstück
Gebrauch Jauch
Hausstanduhr-Fabrik, Schweningen a. N. (Schwarzwald)

Kaufgezuhe
Suche gedruckte Ladentheke u. Regal f. Kleidergeschäft verk. Angeb. u. 22385 an die Bad. Presse Fil. Werberpl.

Büro
et. Sicht, fehrbar. Einz. Ertrag. Wilmstr. 11, 2. Etod. (2110)

Ecke Eckinger- und Winterstr.
sind herrschaftliche 4 und 5 Z. Wohnungen u. Manlager, mit ein- gericht. Bad. Fliesen- belegung, Warmwasser- bereite, u. reich. Zu- behör, auf Ende 1930 od. früher zu vermieten. Näheres: Telefon 2761.

3 Z. Wohnung
Weststr., ebentl. mit Lagerraum, auf 1. Et. zu vermieten. Offerten unter Nr. 8. 0. 367 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wohnung zu vermieten.
Fuldastr. 2 Trepp. schöne 3 Zim., Küche, eingericht. Bad. Diele, Manlager, Kogel, v. 1. Etob. od. früh zu vermieten. Näheres: Soffenstr. 10, 2. Et. (21024)

2 u. 3 Z. Wohn.
eina. Bad u. Zubehör. Etageheizung. ev. Gar- rage, per sofort zu vermieten. Näheres: Kriegsstraße 290, 11. Telefon 208. (21388)

Karl-Hoffmannstr. 4
5. Wohnhof u. Stad- gart. ist im 2. Et. eine 3 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör u. Etageheizung (sofort zu vermieten. (21082) Näb. Offententstr. 26. Telefon Nr. 2968.

Herrenrad
neuen Damenrad zu tauschen gesucht, evtl. zu verkaufen. (21536) Grenzstr. 24. Et. v.

Wohnungstausch
Tausche
Schöne 2 Z. Wohng. m. Park, 1. Etob. gegen eine gleiche im 2. Et. nur an ein. bad. Be- amten. Nebenstr. 41. I. Et. recht. (21506)

Dammerhof-Siedlung.
Baugesamter ist ein
Einfamilien-Haus
der Gruppe 10 — 6 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres: (21224) Volkswohnung Gemein. Gef. m. l. 6. Büro: Seminarstraße 10.

Zu vermieten
Schöne, sonnige
Zweizimmer- Wohnung
mit Bad, Balkon, per sofort zum Preise von 60 Mark zu vermieten. Karl Hoffmann, Gludstr. 12. (21436)

Zu vermieten
in der westlichen Kriegsstraße eine schöne
Wohnung von 6 Zimmern
Badzimmer, Hof, auf 1. Oktober. Die Wohnung wird ganz neu hergerichtet. Es können auch evtl. 2 Wohnungen je 3 Zimmer gemacht werden. Näb. von 1 bis 2 und von 4 1/2 Uhr an bei
Rud. Esch, Schillerstr. 2, Tel. 1938. (21528)

Kaffee Bauer
Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags
ELITE-KONZERT
Einlage: Bach-Gounod Oeschelegel
Meditation für Trio
Härensensende
20.30 Uhr abends
Operetten u. Schlagerabend
Hauskapelle in vollständiger Jazzbesetzung.

ROLAND
Elmer Spygias
Deutschlands bester
Negersänger
Franz Bott
der große Conferancier
Melitta Wagner
die Star-Soubrette
und das
Klasso-Programm mit TANZ

Ihr Schicksal?
Zuverlässige Auffärg. betr. Viehe, Gch, Berufl. Boterie etc. Senden Sie Geburtsdatum, Probebestimmung kostenlos. Rosmol. R. v. Schmidt Berlin, 629 S., Gräfe- str. 35. Näb. erbeten. (21522)

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckig- sten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das edle ungeschädliche Zein- verfahrensmittel „Venus“ Stärke B be- seitigt. Keine Schälur. Nr. 275 A. (2146)

Wer gibt 1 Tisch, 2 Stühle
billig ab? Angeb. unt. 21512 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Komm
wir gehen ins
Roederer Millot
spielt
Zähringerstr. 19

Minoleum-Teppich
5x5 m. sehr abtr. Ge- färbt zu kaufen gesucht. Offerten unt. (21389) an die Bad. Presse.

Wiederer
Schöne
Spätjahrs- Kleider
Kostüm und Mäntel fertig unter Garantie bei billigen Preisen. Derrstr. 23, 2. Etod. (21291)

Herrenrad
neuen Damenrad zu tauschen gesucht, evtl. zu verkaufen. (21536) Grenzstr. 24. Et. v.

Wiederer
Schöne
Spätjahrs- Kleider
Kostüm und Mäntel fertig unter Garantie bei billigen Preisen. Derrstr. 23, 2. Etod. (21291)

Hotel u. Restaur.
mit 30 Betten, mod., kompl. eingericht. f. Wasser, in Mittelbad., an der Strecke Mann- heim-Waldersee, gegen- an richt. mögl. über- deutele Pachete zu verpachten. Lebenslauf, Zeugnisse, Bild. Kant. muß gestellt werden. Angeb. u. Nr. 21790a an die Bad. Presse.

Wiener Hof
Heute Freitag
TANZ
Tanzkapelle das ideale Kleebblatt
Boston-Band
Empfehle meine
Naturweine
direkt vom Winzer

Im Wägen a. dem
Gauze empfindlich f. G. Graf, Rudolfsstr. Nr. 14, 5. Et. (21516)

Unterricht
Klavier- u. Laut- Unterricht
erteilt staatl. anerz. Lehrerin für Klavier. Gartenstraße 50, 11. (217063)

Hotel u. Restaur.
mit 30 Betten, mod., kompl. eingericht. f. Wasser, in Mittelbad., an der Strecke Mann- heim-Waldersee, gegen- an richt. mögl. über- deutele Pachete zu verpachten. Lebenslauf, Zeugnisse, Bild. Kant. muß gestellt werden. Angeb. u. Nr. 21790a an die Bad. Presse.

Handelschulen und höhere Handelschulen I u. II Karlsruhe
Am 15. September 1930 beginnen nachstehende
Abendfachkurse:

1. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch, Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene, Korrespondenz und Konversation).
2. Kaufmännisches Rechnen.
3. Buchhaltung für Anfänger.
4. Buchhaltung für Fortgeschrittene (Schweizerische Bilanz, Bilanzbuchführung, Schwenkungen, Revisionen usw.).
5. Steuerwesen.
6. Eisenbahnverkehrsregeln.
7. Handelsverkehrsregeln und Briefwechsel.
8. Verkaufslehre (Verkaufstechnologie).
9. Reklametechnik.
10. Buchführung und Dekoration.
11. Warenkunde: a. Textilien, b. Lebensmittel, c. Haushaltungswaren.
12. Schreibrufen und Rechtschreiben.
13. Stenographie — Einheitskurzschrift, Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Redaktionslehre.
14. Maschinenlehre, Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursdauer vom 15. September 1930 bis 13. Dezember 1930. Der Unterricht findet jeweils abends von 19-21 Uhr statt. Für jedes Fach sind bei 4 Wochenstunden etwa 50 Unterrichtsstunden vorgesehen. Die Kursgebühr beträgt für jeden Kurs RM. 12.—, i. Maschinenkursen RM. 14.—. Anmeldungen werden bis 15. September 1930 im Sekretariat, Siefel 22, 11. Etod. Zimmer 8 und Kriegsstr. 118, Zimmer 12, entgegengenommen. (21023) Die Direktoren.

Gebr. Möbel
aller Art, einzeln u. ganze Zimmer, von Küchenschrank bis zu er- richt. 8. Stimm. Au- bälkstr. 12, Tel. 6608. (21522)

3 Zim.-Wohnung
in einer Bad. auf 1. Et. zu vermieten. Zu- ertrag. Belkstr. 3a, 2. Etod. (21588)

3 Zim.-Wohnung
5. Etod. mit Bades., 1. Zim. od. früh zu vermieten. Näheres: Soffenstr. 10, 2. Et. (21024)

Wohnung zu vermieten.
Fuldastr. 2 Trepp. schöne 3 Zim., Küche, eingericht. Bad. Diele, Manlager, Kogel, v. 1. Etob. od. früh zu vermieten. Näheres: Soffenstr. 10, 2. Et. (21024)

2 u. 3 Z. Wohn.
eina. Bad u. Zubehör. Etageheizung. ev. Gar- rage, per sofort zu vermieten. Näheres: Kriegsstraße 290, 11. Telefon 208. (21388)

Karl-Hoffmannstr. 4
5. Wohnhof u. Stad- gart. ist im 2. Et. eine 3 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör u. Etageheizung (sofort zu vermieten. (21082) Näb. Offententstr. 26. Telefon Nr. 2968.

Herrenrad
neuen Damenrad zu tauschen gesucht, evtl. zu verkaufen. (21536) Grenzstr. 24. Et. v.

Wohnungstausch
Tausche
Schöne 2 Z. Wohng. m. Park, 1. Etob. gegen eine gleiche im 2. Et. nur an ein. bad. Be- amten. Nebenstr. 41. I. Et. recht. (21506)

Dammerhof-Siedlung.
Baugesamter ist ein
Einfamilien-Haus
der Gruppe 10 — 6 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres: (21224) Volkswohnung Gemein. Gef. m. l. 6. Büro: Seminarstraße 10.

Zu vermieten
Schöne, sonnige
Zweizimmer- Wohnung
mit Bad, Balkon, per sofort zum Preise von 60 Mark zu vermieten. Karl Hoffmann, Gludstr. 12. (21436)

Zu vermieten
in der westlichen Kriegsstraße eine schöne
Wohnung von 6 Zimmern
Badzimmer, Hof, auf 1. Oktober. Die Wohnung wird ganz neu hergerichtet. Es können auch evtl. 2 Wohnungen je 3 Zimmer gemacht werden. Näb. von 1 bis 2 und von 4 1/2 Uhr an bei
Rud. Esch, Schillerstr. 2, Tel. 1938. (21528)

Zimmer
Frei möbl. Zim. mit sehr gutem Bett, od. befrist. Herrn od. Dame zu verm. (21397) Amalienstraße 65, 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.

Zimmer
2 freie Zimmer mit bel. Einz. f. Büro od. Gewerbe zu verm. Derrstr. 33, B. 111.